Kinder als Content

Wenn Eltern Grenzen überschreiten



Beispiele

Cheese Challenge (2019): Weinenden Kleinkindern wird überraschend eine Scheibe Käse ins Gesicht geworfen.

Egg Crack Challenge (2023): Eltern schlagen beim gemeinsamen Backen Eier auf der Stirn ihrer Kinder auf.

Ghost Filter Prank (2026): Kinder werden mithilfe eines gruseligen Filters erschreckt. Ihre Angstreaktionen werden gefilmt.

Tür-Prank (2026): Erwachsene erschrecken Kinder, indem sie eine Tür scheinbar unmittelbar vor ihnen zuschlagen.

Beschreibung

Bei diesen Social-Media-Trends filmen Eltern, wie sie ihre Kinder erschrecken, überrumpeln oder bloßstellen. Die überraschten, verängstigten oder weinenden Reaktionen werden anschließend im Internet veröffentlicht.

Warum ist das problematisch?

Vertrauensbruch: Kinder verlassen sich darauf, dass ihre Eltern sie schützen und respektieren.

Bloßstellung: Angst, Tränen und Hilflosigkeit werden zur Unterhaltung anderer.

Fehlende Zustimmung: Gerade kleine Kinder können die Situation und ihre Veröffentlichung nicht überblicken.

Verlust der Privatsphäre: Veröffentlichte Videos können gespeichert, weiterverbreitet oder missbraucht werden.

Handlungs-empfehlungen

Überlegen Sie, wie Sie sich an der Stelle Ihres Kindes fühlen würden.

Nehmen Sie Angst, Scham und Ablehnung Ihres Kindes ernst.

Fragen Sie sich, ob Ihr Kind später mit solchen Aufnahmen einverstanden wäre.

Verzichten Sie darauf, peinliche oder belastende Situationen Ihrer Kinder öffentlich zu teilen.

Lachen Sie mit Ihrem Kind – nicht über Ihr Kind. Und fragen Sie sich, ob wirklich die ganze Welt dabei zusehen muss.

Verena Knoblauch
medienpädagogische Beraterin

CC BY NC